

Die Richterdynastie der Schöffenhovens - Ein Überblick von F. Ph.-Drescher

Radebert Schöffenhoven

Radebert Schöffenhoven gilt als der Gründervater der Richterdynastie der Schöffenhovens. Er wurde im Jahre 695 (nach alter Zeitrechnung) als Sohn eines Gerichtsdieners geboren. Im Alter von 45 Jahren wurde ihm das ehrenwerte Richteramt der niederen Gerichtsbarkeit verliehen. Im Jahre 756 verstarb er im Alter von 61 Jahren nach einer schweren Erkrankung. Zuvor übergab er die Richtervürde an seinen Sohn Reinholdt.

Reinholdt Schöffenhoven-Bluthschildt, der Erste

Reinholdt Schöffenhoven wurde im Jahre 729 geboren. Im Alter von 27 Jahren (im Jahr 756) übernahm er das Richteramt von seinem Vater, Radebert Schöffenhoven. Im Jahre 767 wurde ihm Recht und Ehre der Blutgerichtsbarkeit verliehen. Ob dieser Ehren änderte er seinen Namen in Reinholdt Schöffenhoven-Bluthschildt. Im Jahre 778 übergab er seinem Sohn Wegerich Karl das Richteramt und übernahm es nach dessen Tod im Jahre 781 wieder und übte es bis zu seinem Tode im Jahre 798 aus. Er war somit insgesamt 39 Jahre lang Richter.

Unter dem Wappen der Schöffenhoven-Bluthschildt steht geschrieben: „Seit dem Jahre 767 erhielten derer zu Schöffenhoven das Regalienrecht der Bluthsgerichtbarkeit. Mit dem Tragen des Bluthschildes und Bluthbanners ist es der Familie zu Schöffenhoven gegeben, neben der niederen Gerichtbarkeit nun auch die Hohe Gerichtbarkeit innezuhaben und damit das Recht und die Pflicht der peinlichen Bestrafung Unrecht begehender. Neben dem eigenen Bluthschild führt die Familie derer zu Schöffenhoven nun mit Stolz neben der Schatz- und Bergregalie auch das Bluthrecht als Regalienfeld im Schildfuß ihres Wappens und fügt, zur allgemeinen Kenntlichkeit ihrer Richtervürde, seitdem den Zusatz ihrem ehrenwerten Namen hinzu.“

Wegerich Karl Schöffenhoven-Bluthschildt

Wegerich Karl Schöffenhoven-Bluthschildt wurde im Jahre 748 geboren und übernahm das Richteramt im Jahre 778 von seinem Vater Reinholdt Schöffenhoven-Bluthschildt und übte es bis zu seinem Tod im Jahre 781 aus. Nach seinem Unfalltod im Alter von 33 Jahren übernahm sein Vater das Amt wieder.

Reinhold Humboldt zu Schöffenhoven-Bluthschildt, der Zweite

Reinholdt Humboldt zu Schöffenhoven-Bluthschildt, der Zweite wurde im Jahre 777 geboren. Er übernahm das Richteramt im Jahre 798 von seinem Großvater Reinholdt Schöffenhoven-Bluthschildt. Im Jahre 831 übergab er aufgrund einer schweren Erkrankung seiner Atemwege das Richteramt an seinen Sohn (Oheim) Ladislaus Mumme zu Schöffenhoven-Bluthschildt und verstarb im Jahre 838 im Alter von 61 Jaren.

Oheim Ladislaus Mumme zu Schöffenhoven-Bluthschildt

Ladislaus Mumme zu Schöffenhoven-Bluthschildt, welcher ob seiner großen Beliebtheit vom Volk „Oheim“ genannt wurde, wurde im Jahre 798 geboren. Er übernahm das Richteramt im Jahre 831 von seinem schwer erkrankten Vater Reinholdt Humboldt zu Schöffenhoven-Bluthschildt II. Er verstarb friedlich im Jahre 871 im Alter von 73 Jahren. Das Volk ehrte ihn noch ein Dutzend Jahre lang mit einen Gedenktag.

Humboldt Wegerich Tappert zu Schöffenhoven-Bluthschildt der Ältere

Humboldt Wegerich Tappert zu Schöffenhoven-Bluthschildt der Ältere wurde im Jahre 851 geboren und übernahm das Richteramt im Jahre 871 von seinem Vater, „Oheim“ Ladislaus Mumme zu Schöffenhoven-Bluthschildt. Er erstickte im Alter von 56 Jahren an einer Fischgräte.

Humboldt Wegerich zu Schöffenhoven-Bluthschildt der Jüngere

Humboldt Wegerich zu Schöffenhoven-Bluthschildt der Jüngere wurde im Jahre 876 geboren und übernahm Amt und Würden im Jahre 907 von seinem Vater Humboldt Wegerich zu Schöffenhoven-Bluthschildt dem Älteren. Nach nur 5 Jahren im Amt verstarb der unverheiratete Humboldt Wegerich zu Schöffenhoven-Bluthschildt der Jüngere bei einem Brand, welcher auch einen Teil der Burg Hohenrichtstätten verwüstete. Da er weder Kinder noch sonstige Verwandte hatte, endete die Richterdynastie mit seinem Ableben.

Die Amtsgewalt wurde daraufhin auf die nahegelegene Burg Ludwigstein verlegt, welche seitdem als das Herz der Region gilt.